

**öffentlich**

## **Vorlage zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss**

Sitzung am 05.11.2012

### **TOP 4: Kreisjugendpflege; Kurzbericht 2012 – Ausblick/Jahresprogramm für das Jahr 2013**

#### A. Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Kurzbericht 2012 und das Jahresprogramm für das Jahr 2013 zur Kenntnis.

#### B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

Anlagen:

öffentlich

**Kreisjugendpflege;  
Kurzbericht 2012 – Ausblick/Jahresprogramm für das  
Jahr 2013**

**I. Jahresbericht 2012**

**1. Netzwerkarbeit**

***Kreisjugendring/Jugendzeltplatz e. V.***

Kontakte wurden aufgebaut; Teilnahme an den Vollversammlungen



***Offene Jugendarbeit*** (ehrenamtlich durchgeführte Jugendarbeit)

Innerhalb der „Vorstellungsbesuche“ bei den Bürgermeister/innen im Landkreis gab es einen Austausch zu den unterschiedlichsten Themen, die die Jugendclubs, Treffs und Bauwagen betreffen. Wesentliche Inhalte dabei sind die Kooperation, Vertragsvereinbarungen mit der Gemeinde als Träger, Aufgaben und Gründungsvoraussetzungen für einen Verein, Aufsichts- und Haftpflicht im Freizeitbereich usw. gewesen.

***Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus in Baden-Württemberg***

Regionaler Ansprechpartner im Zollernalbkreis ist die Kreisjugendpflege. Informationen wurden gegeben und Flyer verschickt. Auf Anfrage leistet die Jugendpflege bei entsprechenden Vorfällen in Schulen und der Jugendarbeit oder im Gemeinwesen Hilfestellung oder vermittelt.

***Arbeitskreis „Albbündnis für Menschenrechte, gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“***

In diesem Netzwerk (als Teil des landesweiten Beratungsnetzwerkes „kompetent vor Ort für Demokratie – Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus“) sind die Landkreise Biberach, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen, Zollernalbkreis, der Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS), der Jugendmigrationsdienst Münsingen der Bruderhaus Diakonie, Diakonie Württemberg, Mariaberg e. V., das Erzbischöfliche Kinderheim Haus Nazareth, das Diasporahaus Bietenhausen e. V., Pro Juve, die Polizeidirektionen Balingen und Sigmaringen vertreten. Innerhalb des Netzwerkes war Hauptthema die Vorbereitung einer „Auftaktveranstaltung“, die im Jahr 2013 stattfindet. Das Netzwerk findet immer mehr Interessierte; weitere Landkreise und Organisationen treten bei.

***Weitere Vernetzung***

Neben den Arbeitskreisen, die die Kreisjugendpflege federführend betreut, gibt es eine Fülle von weiteren Vernetzungen, Kontakten und Schnittstellen, die nach und nach aufgebaut werden. Beispielhaft genannt seien hier KVJS, Städte- und Gemeindetag, Landkreistag, Polizei – Prävention usw.

***Ferienspiele***

Im Bereich der Ferienspiele wurden sehr viele Aktionen im Landkreis besucht und erste Kontakte geknüpft. Hier zeichnet sich ein Beratungs- und Fortbildungsbedarf für die Zukunft ab.

Ferienspiele für Mitarbeiterkinder des Landratsamtes

Mit 25 Kindern wurden die Ferienspiele mit neuen Programminhalten wie Übernachtung im Freizeithaus in Margrethausen und erlebnispädagogischen Inhalten durchgeführt.

**2. Koordination offene kommunale Jugendarbeit**

***Leitung des Facharbeitskreises aller Hauptamtlichen in der Jugendarbeit***

Die Vernetzung der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit nach §§ 11 und 12 KJHG erfolgt durch die „Arbeitsgemeinschaft der Hauptamtlichen in der Jugendarbeit des Zollernalbkreises“.

## öffentlich

Der „*Facharbeitskreis der Hauptamtlichen*“ traf sich im abgelaufenen Jahr 2-mal in Balingen und Winterlingen. Im Vordergrund stand der Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie Themen zum Jugendschutz und zur Medienarbeit.

### **Jahrestagung**

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e. V. (AGJF) und der Landesarbeitsgemeinschaft Offene Jugendbildung Baden-Württemberg (LAGO) wird am 4. Dezember die Tagung "Jugend im demografischen Wandel – Herausforderungen" für die Landkreise Zollernalb, Tübingen und Reutlingen stattfinden. Als zentraler Veranstaltungsort wurde Bisingen ausgewählt. Vormittags finden Referate von Dr. Bürger (KVJS) und M. Bachhofer (AGJF) zum Thema demografische Entwicklung, verdichtete Jugendphase - Situation der Beschäftigten (ältere Jugendarbeiter/innen) statt. Nachmittags steht in einer Podiumsdiskussion das Thema „Zukunft der Jugendarbeit“ im Vordergrund.

### **3. Koordination Schulsozialarbeit**

Seit 1. Januar 2010 wird die Schulsozialarbeit durch den Landkreis gefördert. Die Mitarbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte im „Arbeitskreis Schulsozialarbeit“ ist eine Voraussetzung für die Förderung. Dieser Arbeitskreis traf sich 2012 zwei Mal. Der gemeinsame Gedanken- und Erfahrungsaustausch war wesentliches Thema.

Die Fachkräfte der Schulsozialarbeit beteiligen sich ebenfalls an der Jahrestagung der offenen kommunalen Jugendarbeit.

Schulsozialarbeit ist im Landkreis mit 18 Stellen vertreten. Seit Beginn des Schuljahres 2012/13 fördert das Land Baden-Württemberg Schulsozialarbeit mit einer Förderpauschale pro Vollzeitstelle von 16.700 €. Hier ist im Laufe der Zeit mit der Einrichtung weiterer Stellen an den Schulen zu rechnen.

### **4. Zuschüsse jugendpflegerische Maßnahmen**

Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen wurden auf Antrag der Jugendverbände und Jugendorganisationen durch die Kreisjugendpflege abgerechnet und ausbezahlt.

Die Jugendverbände schätzen die zuverlässige Gewährung der Zuschüsse. Hier entstehen sehr gute Kontakte zu den entsprechenden Verbänden.

Die von der Mitgliederversammlung des Kreisjugendrings verabschiedeten „Richtlinien für die Vergabe von Zuschüssen aus Mitteln des Zollernalbkreises für jugendpflegerische Maßnahmen“ gelten nach wie vor unverändert.

Unter der Adresse [www.jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkreis.de) stehen die Förderrichtlinien, Antrags-/Nachweisformulare zum download zur Verfügung.

### **5. Jugendagentur und Jugendnetz**

Die Jugendagentur im Zollernalbkreis ist bei der Kreisjugendpflege angesiedelt. Im Jahr 2012 hat die Kreisjugendpflege an der landesweiten Konferenz der Jugendagenturen Baden-Württemberg teilgenommen. Hauptthema war die Entwicklung der Jugendmedienarbeit in den regionalen Jugendagenturen und des Jugendnetzes.

Regionale Treffen mit den Jugendagenturen Biberach, Konstanz, Reutlingen, Tübingen, Tuttlingen und Sigmaringen haben sich schon innerhalb kurzer Zeit zu einem wichtigen Austausch entwickelt.

### **Qualipass**

### öffentlich

Der Qualipass als Dokumentation der persönlichen und fachlichen Kompetenzen von Jugendlichen wurde bei der „Bildungsmesse Visionen“ im September 2012 in Balingen beworben. Hier gab es sehr viele Interessierte aus den Bereichen der Jugendlichen und auch der Lehrerschaft. Ein eigener Flyer wurde entwickelt. Zusätzlich gab es 2012 Anforderungen von verschiedenen Schulen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Eltern.



Vonseiten der Jugendstiftung Baden-Württemberg gibt es auch immer wieder Neuerungen, so sind die Qualipässe zwischenzeitlich mit einem QR-Code versehen; die Zertifikate können bequem über den PC ausgefüllt werden usw.

#### **Jugendnetz Zollernalbkreis**

Die Kreisjugendpflege betreibt und verantwortet das regionale Jugendnetz im Landkreis. In Zusammenarbeit mit der Servicestelle Jugend bei der Jugendstiftung Baden-Württemberg wurde die Internetplattform erstellt und mit Inhalten gefüllt. Die Plattform ist unter [www.jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.jugendnetz-zollernalbkreis.de) zu finden.

#### **6. Kinder- und Jugendschutz**

**Erzieherischer Kinder- u. Jugendschutz** ist Bestandteil einer Jugendförderung, die auf Prävention und Integration abzielt. Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Eigenverantwortlichkeit sowie Verantwortung soll bei jungen Menschen angeregt werden. Zudem sollen auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte so befähigt werden, dass sie Kinder und Jugendliche vor gefährlichen Einflüssen besser schützen können.

Ein Schulferienkalender mit dem Schuljahr 2012/2013 wurde herausgegeben. Auf der Rückseite abgedruckt wurde die Jugendschutztafel und Infos zum Partypass. 5000 Kalender kamen zur Verteilung.

**öffentlich**

### **Projekt Festkultur**

Die Bemühungen um die Umsetzung der neuen Festkultur stellten einen wesentlichen Arbeitsschwerpunkt der Kreisjugendpflege dar.

Verschiedene Anfragen von Gemeinden, Vereinen, Lehrern, Eltern, Polizei, Jugendgruppenleiter/innen zu Themen des Jugendschutzes, Jugendarbeitsschutzes usw. wurden bearbeitet.

Eine große Rolle spielten nach wie vor Anfragen zum Ausschank von Alkohol, zum Aufenthalt bei Veranstaltungen usw..



**NETZWERK  
NEUE FESTKULTUR**



Main

Nachdem 14 Landkreise zwischen Bodensee und Leitlinien für eine neue

Festkultur verabschiedet haben, wird diese Festkultur auch von verschiedenen Städten, Gemeinden und Vereine im Zollernalbkreis aufgegriffen und umgesetzt.

Informationen zur neuen Festkultur sowie zu allen Festen mit Fairfestsiegel sind über die Homepage [www.fairfest-zollernalbkreis.de](http://www.fairfest-zollernalbkreis.de) verfügbar.

Im Zollernalbkreis wird das Projekt nach und nach durch die Kreisjugendpflege in Zusammenarbeit mit der Abteilung Prävention der Polizeidirektion in Balingen umgesetzt. Im Jahr 2012 gab es weitere Informationen bei Gemeinden und in Vereinsvorständebesprechungen in Bitz, Burladingen, Grosselfingen, Haigerloch, Obernheim und Rosenfeld. Die Bewerbung und Vorstellung des Partypasses läuft parallel dazu.

Auf der Bildungsmesse „Visionen 2012“ wurden mit einem Stand der Kreisjugendpflege neben dem Qualipass auch der Partypass und die Festkultur bekannt gemacht. Im Scheckkartenformat wurde der Partypass mit Bild vor Ort am Messestand erstellt und an zahlreiche Jugendliche ausgegeben.

### **7. Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher**

Hier konnte ein Großteil der Ehrenamtlichen „übernommen“ werden. Es fanden Seminare zur Fortbildung und Vorbereitung von Maßnahmen statt. Inhalte waren auch Bausteine für die Erlangung der Juleica (Jugendgruppenleiterkarte).

### **Infektionsschutzgesetz**

In Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt wurden 2012 47 Ehren- und Hauptamtliche in der Jugendarbeit anhand der Bestimmungen des Infektionsschutzgesetzes geschult.

Jugendgruppenleiter, die in dieser Weise fortgebildet wurden, können die Belehrung nach dem Infektionsschutzgesetz auch selbständig in ihren Vereinen, Verbänden und Gruppierungen gültig weitergeben; die Fortbildung gilt auch als Juleica-Baustein.

### **8. Freizeitpädagogik, Jugendbildung**

Im Jahr 2012 wurde mit dem Zeltlager in A.-Margrethausen erfolgreich eine freizeitpädagogische Maßnahme durchgeführt. 55 Teilnehmer/innen im Alter von 7 bis 14 Jahren sind betreut worden.



**öffentlich**

### **9. Jugendberatung/Familienkontakte**

Kontakte und Beratungsgespräche gibt es während und nach den Ferienmaßnahmen. In manchen Fällen erfolgte eine Rückkoppelung zum Elternhaus, dem Sozialen Dienst, der kreiseigenen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche.

### **10. Medientage**

Auch im Jahr 2012 wurden innerhalb der Medientage Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durchgeführt, bei denen unter fachlicher und pädagogischer Betreuung mit Medien gearbeitet wurde und dadurch ein sinnvoller Umgang mit Medien erlernt werden konnte. So konnten Workshops zum Thema „Kreative Nutzung von Computer, Drucker, Digitalkamera & Co., mit dem Medi@mobil“ ein Videoschneidekurs, jeweils in Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum in Albstadt angeboten werden.

#### ***Kreisweiter Arbeitskreis Jugend und Medien***

Der Arbeitsausschuss „Medien“ traf sich in 2012 nicht.

Es fanden aber trotzdem in Absprache mit Mitgliedern des AK verschiedene Veranstaltungen statt:

*Schulkinowoche* in Albstadt, Balingen und Hechingen im März - organisiert vom Landesmedienzentrum

*Filme für Kindergärten* (Juni) in Albstadt, Balingen, Burladingen und Hechingen organisiert von der Fachberatung für Kindertageseinrichtungen des Landkreises.

Beide Aktionen waren wieder ein großer Erfolg und mit Vor- und Nachbereitung des Besuchs wurde ein qualifizierter Beitrag zur Medienerziehung geleistet.



#### **Medi@Mobil**



Die Grundausrüstung für aktive Medienarbeit wurde über das Projekt „Kindermedienland“ dem Landkreis zur Verfügung gestellt – Sie wurde bereits vielfach ausgeliehen. Die Ausleiher (Jugendgruppen usw.) waren sehr begeistert von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten.

Innerhalb dieses Programms wurden sehr erfolgreich zwei Theaterveranstaltungen an Schulen in Albstadt-Tailfingen und Geislingen umgesetzt. interaktiven Jugendtheaterstück „Total vernetzt – und alles klar!“ wurde in den Klassen 5 – 7 das Thema zusammen mit der Schulsozialarbeit bearbeitet.

Auch die medienpädagogische Qualifizierung wird gefördert. Sie erfolgte für die Hauptamtlichen der offenen kommunalen Jugendarbeit und die Schulsozialarbeit.



Im

### **11. Jugendfonds**

Aus Mitteln des Jugendfonds konnte innerhalb der Einzelfallförderung (z. B. Teilnahme an Freizeitmaßnahmen aufgrund eines Vorschlagsrechts des Sozialen Dienstes, der kreiseigenen Beratungsstellen) wieder Kindern/Jugendlichen die Teilnahme an Freizeitmaßnahmen anderer freier Träger ermöglicht werden.

**öffentlich**

## **12. Schnittstellenarbeit**

Innerhalb des Jahres wurden bereits viele Kontakte aufgebaut. Dies wird sich im Laufe der Jahre weiter entwickeln.

## **II. Jahresplanung 2013**

### **Allgemeines**

**Schwerpunkte der Arbeit der Kreisjugendpflege im kommenden Jahr sind:**

1. Netzwerkarbeit
2. Koordination offene, kommunale Jugendarbeit
3. Schulsozialarbeit
4. Zuschüsse jugendpflegerische Maßnahmen
5. Jugendagentur und Jugendnetz
6. Vorbeugender Kinder- und Jugendschutz
7. Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher
8. Medientage/Jugendmedienschutz
9. Schnittstellen (regional und landesweit)
10. Freizeitmaßnahmen



### **1. Netzwerkarbeit**

- Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring/Jugendzeltplatzverein
- Offene (ehrenamtliche) Jugendarbeit
- Weitere Vernetzung (Kontakte zum Sozialen Dienst, den Erziehungsberatungsstellen, dem Amt für Schule und Bildung, den Schulen und Berufsschulen, der Schuldnerberatung, der individuellen Lernbegleitung, der Polizei und dem Kriminalpräventiven Rat usw.)
- Albbündnis (Auftaktveranstaltung im Frühjahr)
- Arbeitsgruppe „Qualität und Wirkung“ des KVJS
- Jugendreferenten/innen im Land B.-W.
- Information und Erfahrungsaustausch von Ferienspielorganisatoren im Zollernalbkreis

### **2. Offene, kommunale Jugendarbeit**

- Vernetzung und Informationsaustausch
- Koordination von Themen und Anliegen.
- Der Facharbeitskreis der Hauptamtlichen trifft sich ca. 3 x jährlich zu einem je halbtägigen Informations-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch.
- Die 13. Jahrestagung findet im Oktober 2013 statt. Thema ist „Ganztageschule und Jugendarbeit“
- Beratung von Städten und Gemeinden auf Anforderung in allen Bereichen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes.

### **3. Schulsozialarbeit**

- Vernetzung und Informationsaustausch
- Der Facharbeitskreis nach § 5 der Förderrichtlinien findet 2 x jährlich statt.



## öffentlich

- Beratung von Städten, Gemeinden und Schulen auf Anforderung in allen Bereichen der Schulsozialarbeit.
- Beteiligung der Fachkräfte der Schulsozialarbeit an der Jahrestagung der offenen kommunalen Jugendarbeit.

### **4. Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen**

- Überprüfung der Verwendungsnachweise und Auszahlung der Zuschüsse für jugendpflegerische Maßnahmen an Jugendverbände
- Kontakt zu Jugendverbänden

### **5. Jugendagentur/Jugendnetz**

#### ***Jugendagentur***

Im landesweiten Netzwerk Jugendagentur werden die notwendigen Kontakte geknüpft und an dem regelmäßigen landesweiten Gedanken- und Informationsaustausch sowie den Fortbildungsmaßnahmen wird teilgenommen.

Der regionale Arbeitskreis mit Information und Austausch der Landkreise Alb-Donau, Biberach, Bodenseekreis, Konstanz, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen, Tuttlingen und Zollernalb tagt 3 x jährlich.

#### ***"Qualipass" – Dokumentation der persönlichen und fachlichen Kompetenzen***

- Jugendpflege ist regionaler Ansprechpartner und Ausgabestelle
  - Qualipass wird an Schulen, Verbände usw. verschickt
  - Beratung, Werbung
- Dieser Bereich soll verstärkt beworben werden.

#### ***Jugendnetz***

Eine Plattform mit und für viele Partner

- Pflege Homepage Jugendnetz
- Enge Zusammenarbeit mit der Servicestelle Jugend in Baden-Württemberg
- [www.Jugendnetz-zollernalbkreis.de](http://www.Jugendnetz-zollernalbkreis.de)

#### ***Beratungsnetzwerke gegen Rechtsextremismus in Baden-Württemberg***

Regionaler Ansprechpartner im Zollernalbkreis ist die Kreisjugendpflege. Auf Anfrage leistet sie bei entsprechenden Vorfällen in Schulen und der Jugendarbeit oder im Gemeinwesen Hilfestellung oder vermittelt.

### **6. Vorbeugender Kinder- und Jugendschutz**

- Öffentlichkeitsarbeit (u. a. kreisweite Verteilung des Schulferienkalenders, Informationen zum Jugendschutz z. B. Text des Jugendschutzgesetzes, Jugendarbeitsschutzgesetzes, Jugendschutzbroschüre zur Fasnet, Broschüre zum Fernsehkonsum von Kindern u. v. m.)
- Anlaufstelle für Verbände, Vereine, Gemeinden und die offene Jugendarbeit in aktuellen Fragen

## öffentlich

- Durchführung von Jugendschutzschulungen

### **Neue Festkultur/Fairfest**

Das Projekt soll im Zollernalbkreis weiter umgesetzt werden. Termine in Gemeinderatssitzungen, Vereinsversammlungen usw. sind vorgesehen. Daneben gibt es Informationen und Beratungen für Ordnungsämter und andere Interessierte/Betroffene. Hier muss aktuell auf die jeweiligen Bedarfe vor Ort mit Angeboten eingegangen werden (Cocktailwagen – ohne Alkohol, neue Veranstaltungen unter dem Fairfestsiegel in Zusammenarbeit mit offener kommunaler Jugendarbeit, Schulsozialarbeit usw.)



### Schwerpunkte der „Festkultur“ sind:

- Feste sollen nicht verhindert werden!
- Feste und Partys sollen auch für Jugendliche offen bleiben. Dazu muss der Jugendschutz effektiv umgesetzt werden.
- Feste und Partys sollen sich zeitlich wieder „normalisieren“, die Veranstaltungen sollen früher anfangen und auch früher (mit klarer Ansage) beendet sein.
- Der Alkohol soll nicht im Mittelpunkt des Festes stehen oder gar der Anlass eines Festes sein.
- Die Eltern müssen die Gewissheit haben, dass für ihre Kinder bei den Veranstaltungen die größtmögliche Sicherheit gewährleistet ist.
- Mit dem Gütesiegel „Fairfest“ besteht für alle Veranstalter die Möglichkeit, über die Jugendschutzbestimmungen hinausgehende sinnvolle Standards für ihre Feste und Veranstaltungen zertifizieren zu lassen.
- Für Besucher von Festen und Eltern wird durch das Fairfestsiegel dokumentiert, dass hier in hohem Maße auf die Qualität eines Festes Wert gelegt wird.

### **Landkreisübergreifendes Netzwerk**

Der Zollernalbkreis beteiligt sich an diesem Netzwerk – die Treffen finden 2 x jährlich statt. Damit Dorf- und Stadtfeste für alle angenehm verlaufen, gibt es in vielen Landkreisen unterschiedlichste Maßnahmen zur Alkoholmissbrauchsprävention. Diese Maßnahmen enthalten in der Regel Elemente der Selbstverpflichtung und einheitliche Genehmigungsverfahren etc. Bisher waren Konzepte und Maßnahmen auf den einzelnen Landkreis bezogen. Die Besucher kommen jedoch auch aus den Nachbarregionen und darüber hinaus zu den Festen, weswegen eine Vernetzung der Kreise über ihre Grenzen hinaus wichtig ist und eine möglichst einheitliche Struktur geschaffen wird. Zu diesem Zweck wurde 2008 das „Netzwerk Neue Festkultur“ in der Region Bodensee-Oberschwaben gegründet. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Netzwerk mit Vertretern aus Kommunen und Landkreisverwaltungen, der Polizei, der Suchtberatung und der Sozialarbeit aus den Landkreisen sowie dem Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg.

### **Partypass**

- Er ist eine gute Möglichkeit für 16 und 17 jährige Festbesucher, bei Festen eingelassen zu werden. Jeder Veranstalter, der Wert auf Jugendschutz legt, hatte bislang die Möglichkeit, den Personalausweis einzubehalten, um einen Überblick über die anwesenden Jugendlichen zu haben. Das geht seit Oktober 2010 nicht mehr, als das Personalausweis-gesetz geändert wurde. Nun besteht mit dem PartyPass die Möglichkeit, dass genauso weiter verfahren wird wie bisher: Anstatt des Personalausweises wird der PartyPass (nach Kontrolle, ob die Angaben korrekt sind) abgegeben und nach der Veranstaltung wieder abgeholt.

## öffentlich

- Hinter dem PartyPass steht die Initiative des "Netzwerk Neue Festkultur" mit 14 Landkreisen. Der Zollernalbkreis ist im Netzwerk mit der Kreisjugendpflege und der Polizeidirektion, Abteilung Prävention vertreten.
- Der Partypass leistet einen wichtigen Beitrag zum Jugendschutz -und zum Erhalt von Veranstaltungen für unter 18-jährige. Auch Kinder und Jugendliche sollen ihren Spaß an Festen haben, aber unter der Voraussetzung der Einhaltung des Jugendschutzes.



### **7. Aus- und Fortbildung Ehrenamtlicher – Jugendgruppenleiterausbildung**

- Ausbildung und Qualifizierung eigener Ehrenamtlicher
- Ausbildungsoffensive - Ausbildung und Qualifizierung auch zur Erlangung der Juleica für Mitarbeiter/innen der offenen Jugendarbeit, Ferienspiele, bei Bedarf verbandliche Jugendarbeit, um hier eine höhere qualitative Arbeit zu erlangen und das Ehrenamt zu stärken und zu unterstützen.

### **8. Medientage 2013**

- Schulkinowoche mit Landes- und Kreismedienzentrum
- Kindergartenkino Albstadt, Balingen, Burladingen und Hechingen, – Kindergartenfachberatung des Landkreises
- Qualifizierung und Fortbildung im Bereich der offenen kommunalen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, verbandlichen Jugendarbeit usw. – auf Anforderung
- „Kinder stark machen“ Kooperationsveranstaltung mit dem Gesundheitsamt
- Theaterveranstaltung an verschiedenen Schulen „Total vernetzt - und alles klar!?“ Interaktives Jugendtheaterstück rund um die Neuen Medien und Gefahren im Netz. Nach dem Theaterstück wird in verschiedenen Workshops das Thema zusammen mit den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit aufgearbeitet. Hier sollen z. B. anhand von Fotostorys, die die Schüler/innen selbst erstellen, Regeln für ein „ungefährliches“ chatten aufgestellt werden.
- Angedacht ist eine Medienwoche – ev. im Landratsamt mit Ausstellung, verschiedenen Infoständen (Umgang mit Smartphone, Computersucht, Internet, soziale Netzwerke usw.) zusammen mit anderen Partnern wie z. B. Krankenkassen, Polizei/Prävention, Medienzentren (Land und Kreis), mit unterschiedlichen Vorträgen/Kurzvorträgen.



Der Arbeitsausschuss „Medien“ wird im Laufe des Jahres wieder aktiviert.

### **9. Schnittstellen**

Über die Netzwerkarbeit im Landkreis hinaus gibt es Schnittstellen auf regionaler und Landes-ebene, so die regionale und landesweite Jugendagentur (siehe Jugendagentur), die landesweite Arbeitsgemeinschaft der Kreisjugendreferenten/innen und –pfleger und andere Arbeitsgemeinschaften zu speziellen Themen der Jugendarbeit und des Jugendschutzes.

### **10. Freizeitmaßnahmen**

**öffentlich**

Im Jahr 2013 ist wieder ein Zeltlager auf dem Jugendzeltplatz in Albstadt-Margrethausen geplant.

Zusammen mit der offenen kommunalen Jugendarbeit gibt es Überlegungen weitere Maßnahmen über die Gemeinden durchzuführen.

Die Ferienspiele für Kinder von Mitarbeitern des Landratsamtes finden wieder statt.

